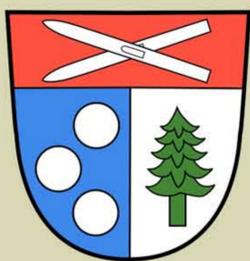


# Naturschutzgebiet Feldberg



## Gemeinde Feldberg



Der Seebach, ein Abfluss des Feldsees, verlief bis 2006 versteckt hinter dichten Fichtenreihen. Niemand konnte vom Weg her ahnen, dass sich hinter dem dichten „Vorhang“ kleine Hangmoore und ein naturnaher, schlängelnder Bach verbergen. Revierleiter Frei setzte die Freistellung des Bachs auch im Waldverband fort.

### 1 Seebach

#### Ein Bach tritt wieder in Erscheinung!



Dichter Fichtenbewuchs entlang des Seebachs. (2006)



Am rechten Bachufer wurden die standortfremden Fichten entfernt. Das linke Ufer ist in Privatbesitz. Fichtenentzug war dort nicht möglich.



Der Seebach ist von der Brücke, über die der Forstweg führt, gut zu sehen. (2010)

Am Baldenweger Buck arbeiteten 2003 Teilnehmer des Bergwaldprojekts und setzten mit Astscheren und Handsägen die Vogelbeere auf den Stock. Als Pionierart schlägt die Vogelbeere im Folgejahr mit der doppelten Anzahl von Trieben wieder aus.

Seit 2008 weiden hier die Milchziegen vom Adamshof im Zastler. Von Ende Juli bis Mitte August finden sie eine gute Mischung aus Gras, Holz und Blättern. Aus der Milch stellt Rita Gering Ziegenkäse her. Die Gäste des Naturfreundehauses freuen sich über die hübschen, gelenkigen Tiere und den Käse, den sie am Abend in der gemütlichen Stube verzehren können.

### 2 Gewinn Baldenweger Buck Der Vogelbeere zu Leibe rücken



Teilnehmer des Bergwaldprojekts drängen die Vogelbeere in Handarbeit zurück.



Seit 2008 wird die Vogelbeere von den Milchziegen dauerhaft klein gehalten.



Teilnehmer des Bergwaldprojektes arbeiten unter Anleitung von Martin Lipphardt und pflanzen Höhenfichten.



Ein mobiler Stand ermöglicht zweimal täglich das Melken.



Im Melkstand halten die lebhaften Ziegen Ruhe.



Am Baldenweger Buck lebt das Auerwild. Die Teilnehmer des Bergwaldprojektes haben seinen Lebensraum verbessert.

Am Stübenwasen liegen die Weiden der Weidengenossenschaft St. Wilhelmer Hütte. In den Hochlagen sind die typischen Borstgrasrasen mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten durch dicht stehende Weidfichten gefährdet. Ein Auflichten war notwendig.

### 3 Gewinn Stübenwasen Rückgewinnung von Borstgrasrasen



Weidfichten beschatten das Futter der Weidetiere so stark, dass es kaum mehr wachsen kann.



Ein Pflegegrupp fällt und entastet einzelne Weidfichten; das Reisig wird verbrannt.



Zwei Jahre nach der Maßnahme hat sich die Fläche wieder begrünt. Das Borstgras kommt wieder vor. (2008)

